

Digitalisierung von Papyri und Ostraka der Papyrussammlung Berlin

Digitisation of Papyri and Ostraca of the Papyrus Collection Berlin

Fabian Reiter
Ägyptisches Museum und Papyrussammlung
Bodestr. 1–3. 10178 Berlin
Tel.: 030 2090 5107, Fax: 030 2090 5102
E-Mail: F.Reiter@smb.spk-berlin.de,
Internet: <http://www.aegyptisches-museum-berlin-verein.de/f03.php>

Zusammenfassung:

In einem von der DFG geförderten Digitalisierungsprojekt plant das Ägyptische Museum Berlin den Aufbau einer Datenbank griechischer und lateinischer Texte seiner Papyrussammlung und deren Präsentation mit hochwertigen Abbildungen auf einer Web-Seite im Internet. Ziel des Projektes ist die Bereitstellung digitaler Abbildungen und aller relevanten Informationen zu 6000 Papyri, Pergamenten und Ostraka (Keramikscherben) der Papyrussammlung innerhalb von drei Jahren.

Abstract:

The Egyptian Museum Berlin is planning the construction of a database with greek and latin texts from the Papyrus Collection, funded by the German Research Foundation (DFG). The scope of the project is to present digital images from 6000 papyri, parchments and ostraca (potsherds) and all relevant information (metadata) on a web-site within the next three years.

Die Doppelinstitution „Ägyptisches Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin“ besitzt die umfangreichste und bedeutendste Papyrussammlung in Deutschland. Weltweit wird sie zu den fünf größten Sammlungen dieser Art gezählt. Sie umfaßt einige Zehntausend mit Schrift versehene Papyri, 7000 Ostraka, über 1000 Pergamente, ca. 500 Papiere, über 100 Holz- und Wachstafeln, gut 200 beschriebene und bemalte Textilien, einige Lederhandschriften und -einbände und eine Bleitafel. Von all diesen Textträgern ist etwa die Hälfte in griechischer, die andere Hälfte in ägyptischer (hieroglyphisch, hieratisch, demotisch, koptisch), lateinischer, hebräischer, aramäischer, syrischer, arabischer und persischer Schrift beschrieben. Zu den mit Schrift versehenen Stücken treten noch gut 100 Papyri und Ostraka mit Zeichnungen und Malereien.

Die Papyruserwerbungen der Berliner Sammlung stammen zum einen aus Grabungen des Museums in Ägypten (Elephantine, Theadelphia, Tebtynis etc.), die hauptsächlich im ersten Jahrzehnt des 20. Jh.'s stattfanden, zum anderen aus Ankäufen und Schenkungen. Viele der Stücke sind inhaltlich eng mit Papyri anderer Sammlungen verbunden, sei es, daß Fragmente zu ein und demselben Papyrus oder einer Rolle gehören, sei es, daß dieselben Personen in Papyri verschiedener Sammlungen auftauchen und diese ein Archiv oder Dossier bilden.

Die Gesamtzahl der in der Projektlaufzeit zu bearbeitenden Objekte setzt sich aus den ca. 4000 bereits restaurierten publizierten Texten und einer Auswahl von 2000 unpublizierten zusammen. Für die Erstellung der Datenbank des griechisch-lateinischen Bestandes der Berliner Papyrussammlung soll das Programm Filemaker verwendet werden, welches kompatibel mit bereits existierenden Papyrusdatenbanken wie dem Heidelberger Gesamtverzeichnis der griechischen Papyrusurkunden Ägyptens (HGV) oder der Leuven Database of Ancient Books (LDAB) und Portalen (papyri.info; Deutsches Papyrusportal) ist und bequem im Internet umgesetzt werden kann. Die für die Datenbank relevanten Metadaten werden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Projektes erarbeitet. Zu ihnen gehören einerseits äußerliche Parameter wie Material, Inventarnummer, Maße, Erwerbungsart und -jahr, Herkunft und Fundort der Stücke, andererseits auf die Texte bezogene Informationen wie Schriftseite und -format, Sprache, Textdatierung, -gattung und -inhalt sowie die Transkription entscheidender Stichworte.

Die im Projekt erfaßten Papyri, Keramikscherben und Pergamente werden in hoher Qualität gescannt, um wissenschaftlichen ebenso wie konservatorischen und restauratorischen Interessen gerecht zu werden. Zur langfristigen Sicherung und zur wissenschaftlich brauchbaren Darstellung sollen von allen in Aussicht genommenen Objekten digitale Abbildungen von 600 PPI im TIF-Format mit einer Farbtiefe von 24 Bit erstellt werden. Um bei dem Scannen originaler Papyri, Pergamente und Ostraka konservatorischen Vorgaben und hohen Qualitätsansprüchen gleichermaßen zu entsprechen, kommt ein hochwertiger, berührungs- und erschütterungsfrei arbeitender Cruse-Aufsichtsscanner mit Textur-Modus bzw. variablem Lichteinfallswinkel zur Anwendung. Er ermöglicht eine getreue Darstellung auch der plastischen Struktur der Objekte, so daß insbesondere auch bei Bildern der zuweilen stärker gekrümmten Ostraka an jedem Punkt der Schriftfläche optimale Lesbarkeit gewährleistet ist.

Die Web-Site wird einen unkomplizierten und strukturierten Zugriff auf die Datenbankinformationen zu den Berliner Texten sowie die Reproduktionen ermöglichen. Durch Verlinkung mit anderen Fachdatenbanken (HGV; Trismegistos; LDAB) wird der Erkenntnis-horizont bezüglich der betreffenden Texte erweitert. Die Ergebnisse der Digitalisierung und wissenschaftlichen Katalogisierung werden in der online zugänglichen Datenbank sowohl den Spezialisten als auch der breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.